



**Fachtagung „Wasserbüffel, Heckrinder, Elche
und Wisente: Nutztierassen und Wildtiere im
Einsatz für den Naturschutz**

Extensivweidesysteme: Nachhaltige Land- und Waldnutzungsform?

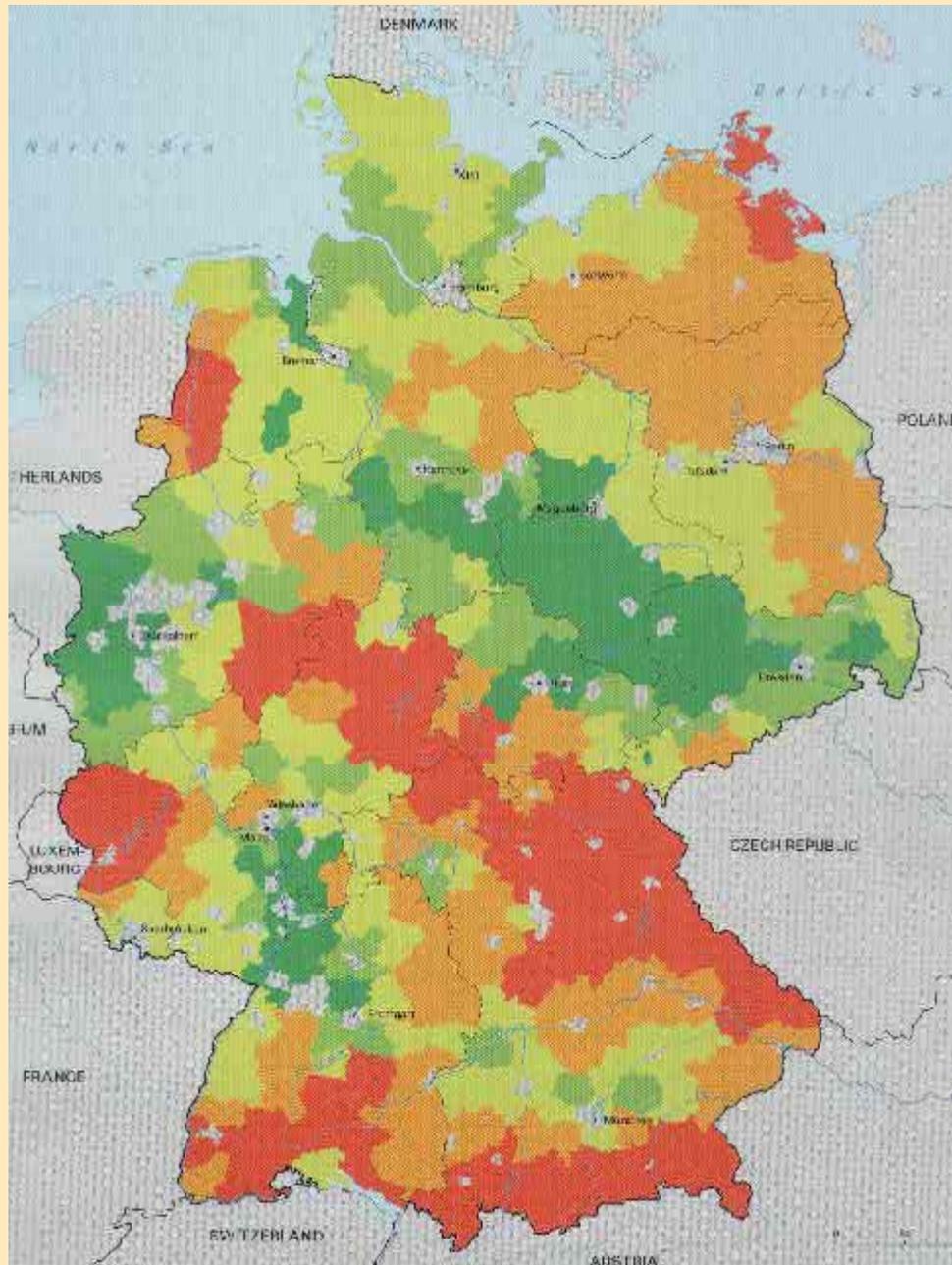
NNA – Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz 10-11. Sept. 2007

Rainer Luick /



Standortbestimmung





Wahrscheinlichkeit zum Rückgang „klassischer Landwirtschaft“

Basis: 8 Indikatoren wie z.B. Betriebsstrukturen, Ertragspotenziale, Marktnähe

(Quelle: *BUNDESAMT für BAUWESEN und RAUMORDNUNG 1992*)



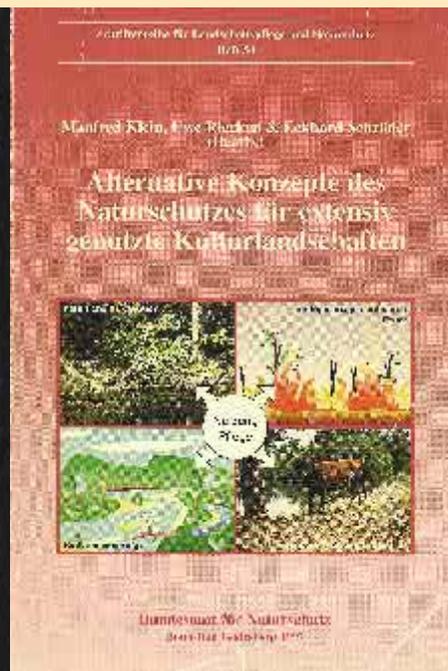
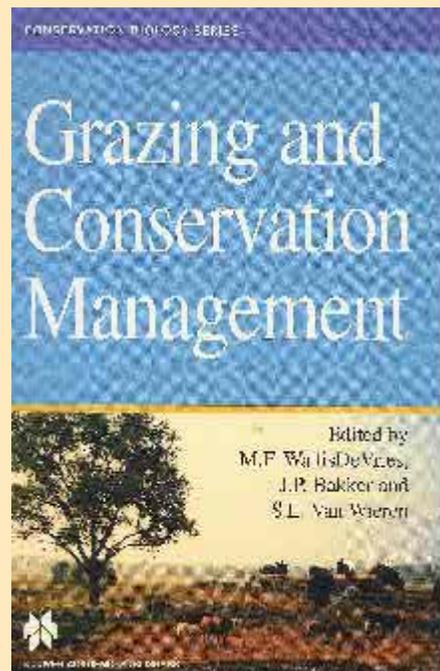
> als Durchschnitt



>>> als Durchschnitt

Motivation

- ▲ Tierartgerechtes, ökologisches Agrarsystem
- ▲ Großflächig wirksame und ökologisch sinnvolle Pflegestrategie
- ▲ Billige Problemlösung für das "Grünlandproblem"
- ▲ Wissenschaftliches "Laboratorium"



**Wildnis hat
- zumindest im Westen -
nicht stattgefunden!**

**Konservative, konservierende
Strategien sind weiterhin
bestimmend**

Neue Wildnis im Osten: Beispiel Lieberose

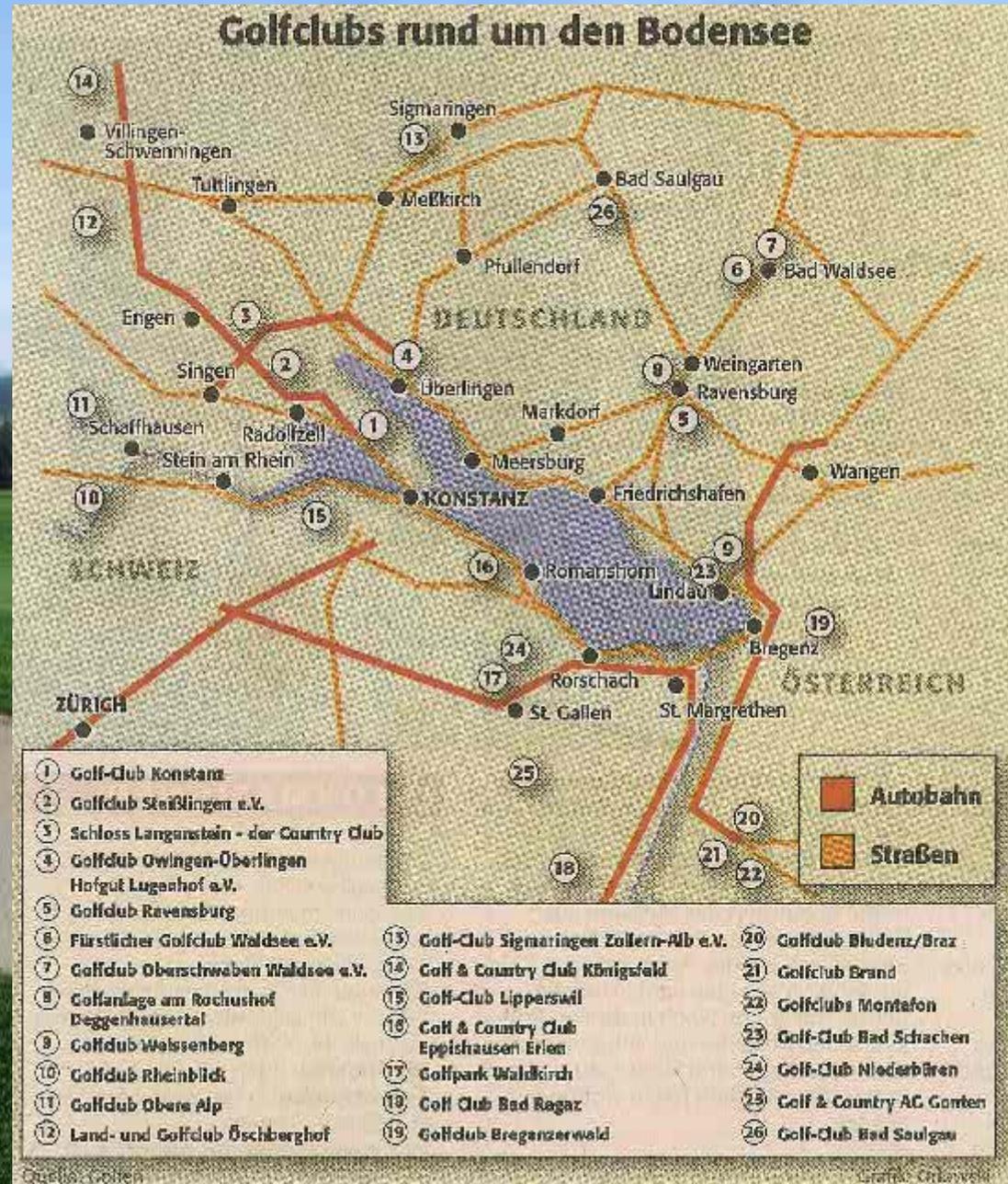
Doch selbst hier gibt es
Konkurrenzen um
Nutzungsinteressen und
Visionen

Die reale / temporäre Wildnis: September 2006 in Schleswig-Holstein

Wo die Milchkühe in den
Stall müssen



“Fruchtfolgen-
optimierung“ in
strukturschwachen,
benachteiligten
Grünlandregionen



**“Energiewirtschaften“:
sie kommen nicht, sie gibt es schon!**

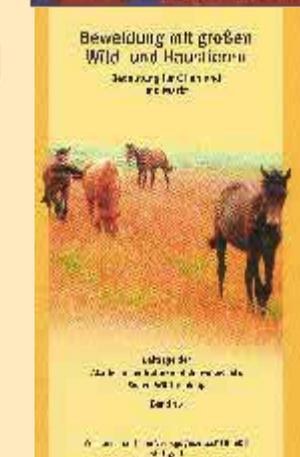
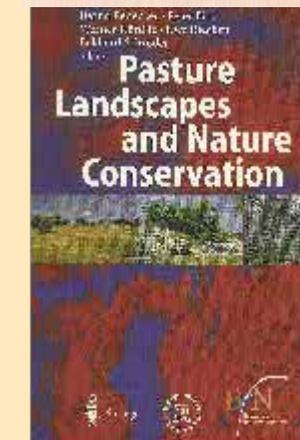
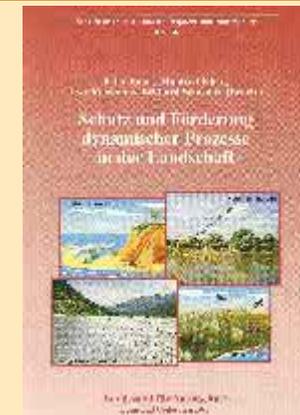


**In 2007 vermutlich bereits
17 % der Agrarflächen für
Energiepflanzenanbau**

**Bereits wahrnehmbare Folgen im
monetären Gefüge**

Persönliche Meinungen zum Thema Forschung im Themenfeld der Weideökologie:

- ▲ Interessante intellektuelle Spieltheorien
- ▲ Vielfach lediglich erkenntnistheoretische Bestätigungen von landwirtschaftlichem Alltagswissen
- ▲ Kaum Hilfestellungen für die Lösung tatsächlicher praktischer Probleme
- ▲ Keine / kaum Übernahme der Konzepte in den agrarpolitischen Diskurs



Typologie



Typ 1: Extensive Weidesysteme im Kontext "normaler" landwirtschaftlicher Strukturen



Süddeutsche Ausprägung



Ausprägung in den Neuen Bundesländern



**Typ 2:
Pflegebetriebe
(vor allem für Problemgebiete)**

Typ 3: Großflächige Landschaftsgestaltung



Problemlagen

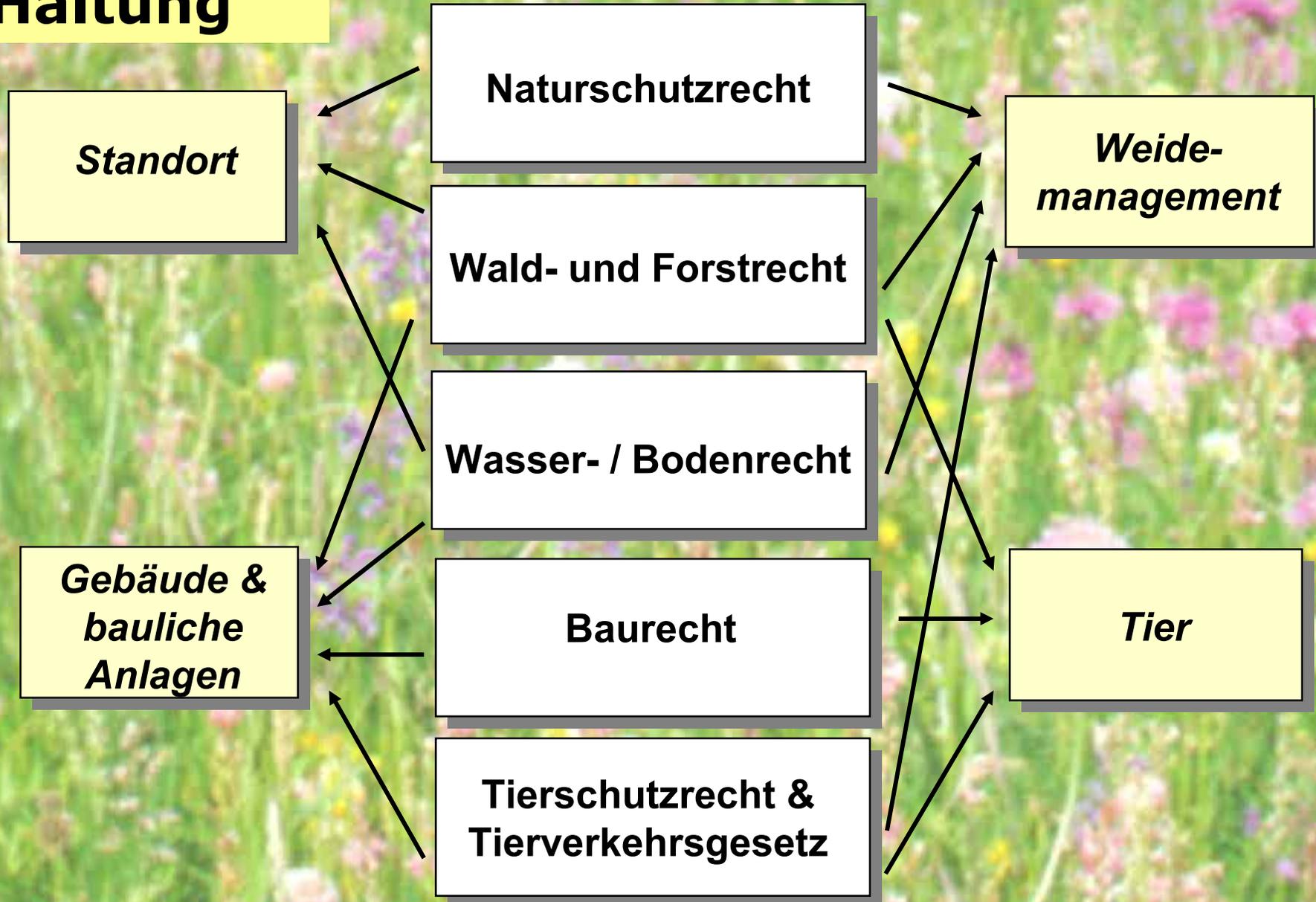


Die 2. Säule der GAP

	Mittel für die ländliche Entwicklung 2000 – 2006 in Mio. €	Mittel für die ländliche Entwicklung 2007 – 2013 in Mio. €	Veränderung in %
Baden-Württemberg	817,16	524,92	- 36 %
Bayern	1.691,03	1.106,22	- 35 %
Brandenburg + Berlin	1.062,82	937,93	- 12 %
Hessen	273,27	193,93	- 12 %
Mecklenb.-Vorpommern	883,35	779,90	- 12 %
Niedersachsen + HB	692,88	724,20	+ 5 %
Nordhein-Westfalen	290,61	252,77	- 13 %
Rheinland-Pfalz	309,58	204,77	- 34 %
Saarland	36,38	25,04	- 31 %
Sachsen	1.093,42	820,39	- 25 %
Sachsen-Anhalt	960,24	722,71	- 25 %
Schleswig-Holstein + HH	286,82	227,47	- 21 %
Thüringen	834,77	612,66	- 27 %
Deutschland gesamt	9.232,33	7.132,01	- 23 %

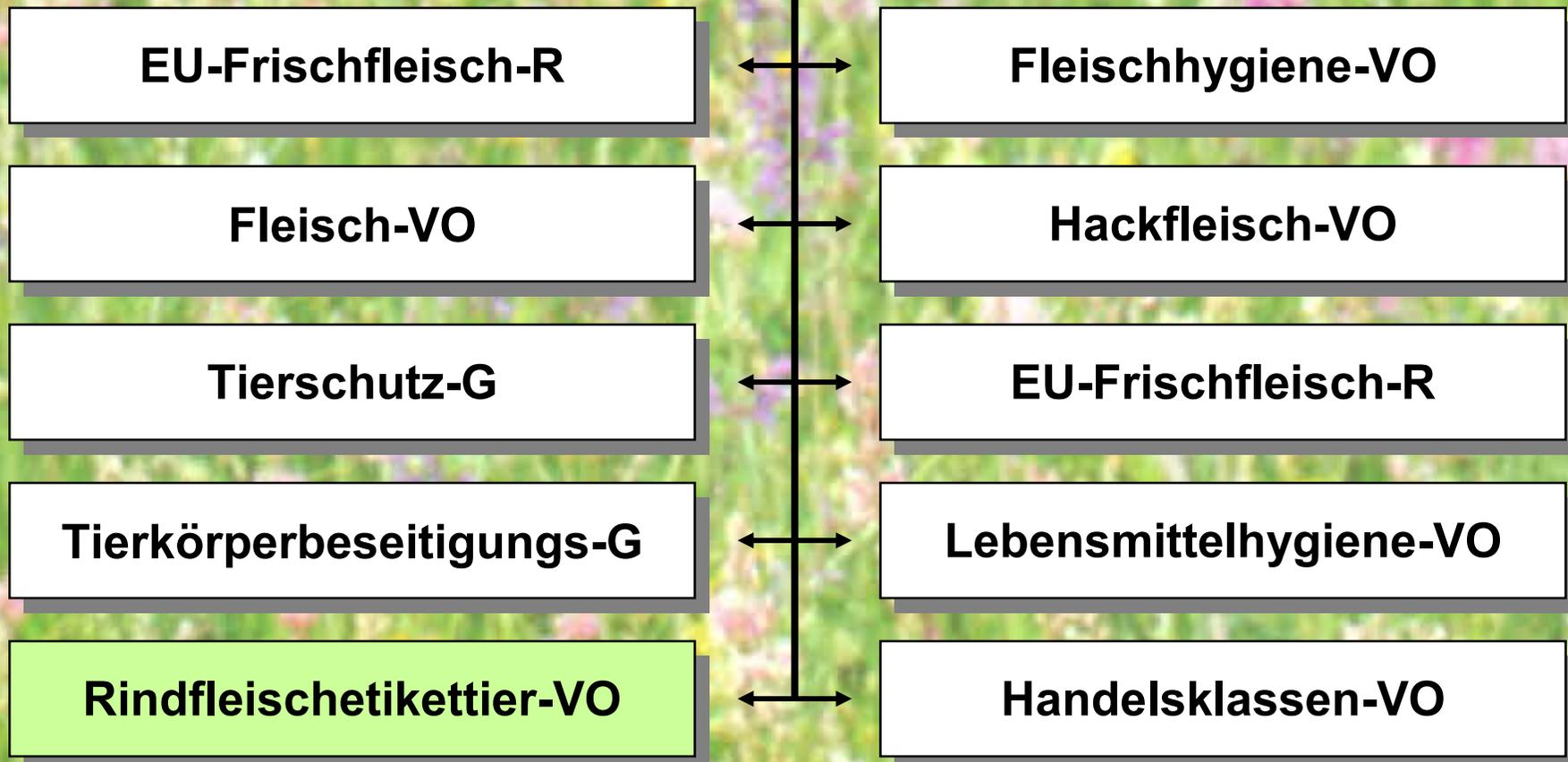
Aspekte, warum viele Weideprojekte scheitern

Haltung



Produktion & Vermarktung

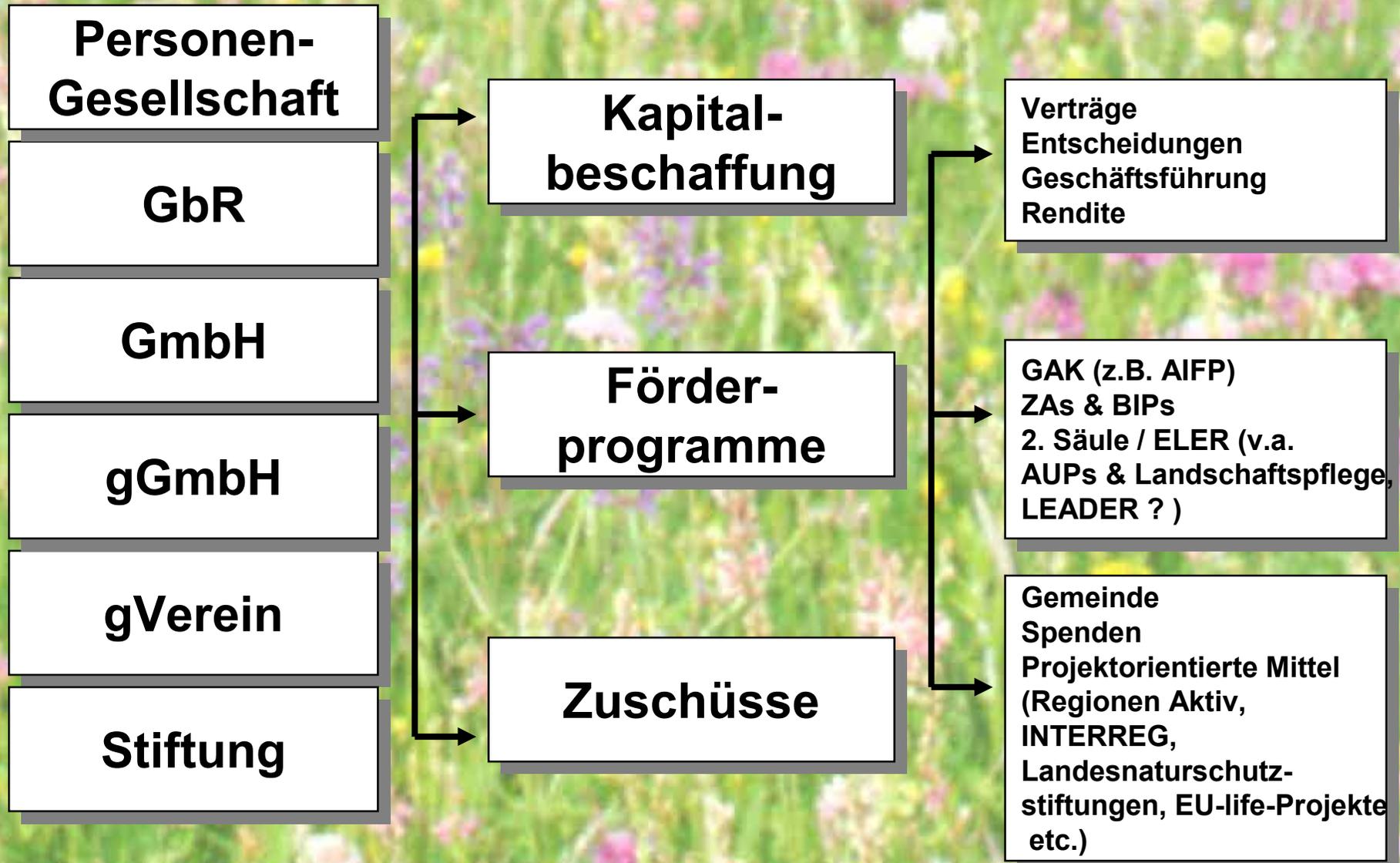
Produktion, Verarbeitung & Handel von Fleisch



Wo ist hier das Problem?



Strukturen & Finanzierung





Das Dogma der Tierarten und -rassen

Was ist möglich und was nicht?



Flächenbereitstellung

DBU Grünlandprojekt Biosphärenreservat Rhön

- großflächige, extensive, möglichst
ganzjährige Freilandhaltung von Weidetieren

Das Dogma des Wiesenschutzes

**NATURA 2000: Vor allem im
Grünland kommen Ansprüche /
Vorgaben nicht mehr mit der
Realität in Deckung**

Cross-Compliance und Grünland in HNV (High Nature Value-Farmland)-Landschaften





Vielen Dank für Ihr Interesse